



Sammlung Theaterzettel

Mutter und Sohn

Bremer, Fredrika

1869-06-11

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Mutter und Sohn.

Schauspiel in fünf Akten (in 2 Abtheilungen), mit freier Benutzung des Bremer'schen Romans:
„Die Nachbarin“, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Mutter und Sohn,

in zwei Akten.

Die Generalin von Mansfelt, Wittve	• • • • •	Frau Hoffmann.
Bruno, ihr Sohn	• • • • •	Herr ^{**} Jacobi.
Andreas von Mansfelt, Oberamtmann	} ihre Stiefsöhne	Herr Mejo.
Stephan von Mansfeld		Herr Werner.
Palm, Rendant der Mansfelt'schen Güter	• • • • •	Herr Ernst.
Stromer, sein Buchhalter	• • • • •	Herr Knapp.
Rehmann, Pfarrer der Gemeinde zu Mansfelt	• • • • •	Herr Bauer.
Kajetan, Amtschreiber bei Andreas Mansfelt	• • • • •	Frau Rode.
Gundula, Kammerfrau der Generalin	• • • • •	Herr R. Müller.
Jakob, Diener	• • • • •	

Die Handlung spielt auf dem Schlosse Ramm, im Jahre 1828, in der Nähe einer großen deutschen Provinzstadt.

Zweite Abtheilung:

Der Nachbar.

in 3 Akten (spielt 15. Jahre später.)

Generalin	• • • • •	Frau Hoffmann.	
Bruno	• • • • •	Herr ^{**} Mejo.	
Doktor Stephan von Mansfelt	• • • • •	Frau Jacobi.	
Franziska, seine Frau	• • • • •	Fräul. Hagen.	
Selma	• • • • •	Fräul. Grimm.	
Frau von Pirau	} ihre Töchter	Fräul. Kläger.	
Eveline		} Verwandte der Generalin	Fräul. Biffinger.
Amalie			Herr Rode.
Herr von Stehlau	• • • • •	Herr Brandt.	
Herr von Horuthal	• • • • •	Frau Rode.	
Gundula	• • • • •	Herr R. Müller.	
Jakob	• • • • •		

Die Handlung spielt auf Mansfelt, einem Gute der Generalin.

** Bruno . . . Herr **Staegemann**, vom Thaliatheater in Hamburg, als erste Gastrolle.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Eintrittspreise sind die Werktagspreise, nämlich Parterre 36 kr. u. s. w.

Eisenbahnfahrten:

Abends 9 Uhr — Minuten von Ludwigshafen	nach Speyer, Neustadt, Dürkheim, und Landau.
" 9 " 45 "	Frankenthal, Worms u. Mainz.
" 10 " — "	Mannheim " Heidelberg.
" 10 " 45 "	Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe etc.

Im Anschluß an obige Züge Fahrgelegenheit an den badischen Bahnhof, so wie an den Bahnhof in Ludwigshafen, wozu bis Abends 7 Uhr in den dem Theater gegenüber liegenden Restaurationen zum Café Français und zum „goldenen Stern“ Karten gelöst werden können. Die Abfahrten finden vor dem Café Français statt, und zwar nach Ludwigshafen zu den Pfälzer Bahnzügen präcis 8 Uhr 40 Minuten, an den badischen Bahnhof nach beendigter Theatervorstellung, jedoch nicht später als um 9 Uhr 45 Minuten.